

Geschäftsbericht 2010



Inhaltsverzeichnis

1.	Zentrale Verwaltungsaufgaben.....	4
1.1.	Organisation	4
1.2.	Personalentwicklung	5
1.3.	Jahresabschluss.....	6
1.4.	Vergabeverfahren im SID	8
2.	Entwicklung, Betrieb, Kundenmanagement	9
2.1.	Zentrale	9
2.2.	SID Niederlassung Dresden (SID NLDD)	16
2.3.	SID Niederlassung Kamenz (SID NLKM)	18
2.4.	SID Niederlassung Lichtenwalde (SID NLLW)	19
2.5.	SID Landesrechenzentrum Steuern (LRZS)	19
3.	IT-Sicherheit und Datenschutz	21
4.	Öffentlichkeitsarbeit.....	22
	Organigramme	23
	Organe des Staatsbetriebes SID.....	28
	Geschäftsführer	28
	Verwaltungsrat	29
	Kontaktadresse.....	29

1. Zentrale Verwaltungsaufgaben

1.1. Organisation

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) wurde auf Grundlage der VwW SID vom 27. November 2007 zum 1. Januar 2008 als IT-Dienstleister der Landesverwaltung mit dem Ziel gegründet, ein zentrales IT-Management zu realisieren. Aufgabe des SID ist es, die Landebehörden bei der Umsetzung ihrer IT- technischen Anforderungen zu unterstützen.

Das Aufgabenspektrum des SID umfasst u.a.:

- Entwicklung, Einführung, Betrieb und Pflege der IT-Verfahren
- Entwicklung und Umsetzung zentraler IT-Vorhaben, z.B. für E-Government
- Planung, Betrieb, Wartung und Pflege der IT-Infrastruktur
- Zentrale IT-Beschaffung
- IT-Beratung
- Erarbeitung von IT-Sicherheitskonzepten

In den Jahren 2008 und 2009 wurde hinsichtlich des Aufbaus und der Organisation vieles erreicht. Jedoch wurde auch erkannt, dass es organisatorische Veränderungen geben muss, um die Ziele

- strukturell eine Organisation zu werden
- Synergien durch harmonische Strukturen zu schaffen
- eine moderne und effiziente Struktur des Staatsbetriebes SID zu etablieren

zu verwirklichen. Innerhalb der Organisation galt es, vergleichbare Organisationsstrukturen in den Standorten zu schaffen, eine standortübergreifende Arbeitsorganisation zu entwickeln, Kompetenzzentren zu bilden und eine Verbesserung in der Steuerung zu erreichen. Dazu bedurfte es einer professionellen Organisationsuntersuchung. Bereits 2009 begann die Firma Formita Unternehmensberatung GmbH mit dem Projekt. Über das gesamte Jahr 2010 begleitete der Fachbereich Organisation die Organisationsuntersuchung des SID durch die Formita Unternehmensberatung GmbH. Im Oktober 2010 lag der Abschlussbericht vor. Auf der Basis der durchgeführten Ist-Analyse wurden aus den Themenbereichen Organisation, Personal, Prozesse, IT-Leistungen und IT-Infrastruktur Handlungsfelder abgeleitet und 45 Handlungsempfehlungen erteilt. Die Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit der Fachaufsicht des SID und stellt eine große Herausforderung für die Folgejahre dar. Voraussetzung für den Erfolg wird neben der Kraftanstrengung aller Mitarbeiter des SID auch die Mitwirkung der Dienst- und Fachaufsicht und die Unterstützung der relevanten politischen Instanzen sein.

Um die Organisation des SID und den internen Dienstbetrieb näher zu bestimmen, wurde durch die Geschäftsführung eine Vielzahl von Hausverfügungen erlassen.

Dazu wurden 2010 folgende Hausverfügungen erarbeitet und umgesetzt:

- Postbearbeitung im SID
- Umsetzung VwV Erscheinungsbild
- Nutzung PC-Schulungsraum
- Bereitstellung von IT-Ressourcen und Benutzer- und Vor-Ort-Service
- Genehmigung und Nachweis von Urlaub
- Zutrittsregelung Serverraum

- Abschluss Leistungsvereinbarungen
- Verfahren zum Abschluss von Dienstvereinbarungen
- Hausordnung

Darüber hinaus wurde eine Dienstvereinbarung zur probeweisen Einführung eines IT-Servicemanagementsystems mit der Personalvertretung abgeschlossen.

Auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und Gesundheitsmanagements wurden Gefährdungsbeurteilungen für alle Bildschirmarbeitsplätze der Mitarbeiter des SID erstellt. Die sich daraus ergebenden Maßnahmen zur Optimierung wurden umgehend umgesetzt.

1.2. Personalentwicklung

Die Personalverwaltungszuständigkeiten blieben 2010 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Ebenso verhält es sich mit der Situation der Beamten und Beschäftigten der Niederlassung Dresden, die wie bereits im Vorjahr zum SID abgeordnet waren. Die Personalverwaltung für diese Mitarbeiter des SID oblag der Landespolizeidirektion Zentrale Dienste Sachsen (LPDZD) bzw. dem Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI), Referat 35.

Folgende personelle Veränderungen sind zu verzeichnen:

Zentrale

Zugänge: 7 Beamte, 10 Beschäftigte, 1 Praktikant
 Abgänge: 3 Beamte, 3 Beschäftigte

Niederlassung Dresden

Abgänge: 3 Beamte

Niederlassung Kamenz

Zugänge: 3 Beschäftigte, 2 Azubi
 Abgänge: 5 Beschäftigte, 2 Azubi, 1 Student

Niederlassung Lichtenwalde

Zugänge: 1 Beschäftigter, 1 Azubi
 Abgänge: 2 Beschäftigte, 2 Azubi

(Beurlaubungen wurden als Abgang, Vertretungen als Zugang gewertet)

Zwei weitere kw-Vermerke wurden erbracht, 20 kw-Vermerke verbleiben.

SID - Landesrechenzentrum Steuern (LRZS)

Die Personalzuständigkeit für das LRZS lag auch 2010 beim Sächsischen Staatsministerium für Finanzen.

Zugänge: 5
 Abgänge: 8
 Umsetzungen intern: 7

Der Personalbestand stellte sich zum 31.12.2010 folgendermaßen dar:¹

	Zentrale	NL DD	NL KM	NL LW	LRZS	Gesamt
höherer Dienst	17	3	13	14	2	49
gehobener Dienst	33	62	96	29	93	313
mittlerer Dienst	10	11	5	10	49	85
einfacher Dienst	2	0	4	4	4	14
Gesamt	62	76	118	57	148	461

	Zentrale	NL DD	NL KM	NL LW	LRZS	Gesamt
Beamte	24	18	1	3	106	152
Beschäftigte	36	58	113	51	42	300
Auszubildende	1	0	4	3	0	8
Studenten	0	0	0	0	0	0
Praktikanten	1	0	0	0	0	1
Gesamt	62	76	118	57	148	461

Aus- und Fortbildung

Im Berichtsjahr betreute der SID (ohne LRZS) durchschnittlich acht Auszubildende in den Fachrichtungen Fachinformatiker-Systemintegration und Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung sowie einen Studenten der Berufsakademie in der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik. Vier Auszubildende schlossen erfolgreich die Ausbildung ab. Davon konnten zwei Auszubildende für ein Jahr übernommen werden.

Der SID ermöglichte drei Studenten von Fach-, Hochschulen und Universitäten ein Praktikum in der Zentrale sowie in den Niederlassungen Kamenz und Lichtenwalde. Auf dem Gebiet der allgemeinen Verwaltung haben sich 87 Mitarbeiter bei 127 Seminaren der AVS und 19 Mitarbeiter bei 31 externen Anbietern fortgebildet. Im Bereich der IT nutzten 69 Mitarbeiter 101 Fortbildungsmöglichkeiten externer Anbieter. Im Rahmen von Inhouse-Schulungen wurden 15 Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt.

Bis Mitte 2010 bildete das LRZS zwei AZUBI aus, seit August 2010 einen AZUBI, der personalrechtlich zum SID gehört.

Probleme

Nach wie vor stellt der nicht abgeschlossene Aufbau der Zentrale ein Problem dar. Es konnten nur 50 von 68 Positionen der Zentrale besetzt werden. Neun Abordnungen sind hierbei bereits berücksichtigt. Die personalwirtschaftlichen Auflagen wie z. B. Einstellungsstopp und Stellenabbauverpflichtungen bestanden auch 2010. Von insgesamt 30 kw-Vermerken konnten bis zum Jahresende zehn Vermerke erfüllt werden.

1.3. Jahresabschluss

Für den Doppelhaushalt 2009/2010 wurde erstmals eine eigenständige Haushaltplanung durch den SID vorgenommen. Für den SID Zentrale und Niederlassungen erfolgte die Haushaltplanung im Einzelplan 03 des SMI und für den SID Landesrechenzentrum Steuern im Einzelplan 04 des SMF. Zum 01.11.2009 erfolgte die organisatorische Umsetzung der Abteilung 6 des SMI als Abteilung V des SMJus mit dem SID Zentrale und der Niederlassungen als nachgeordnete Einrichtung. Die Umsetzung der Haushaltsmittel des SID (Zentrale und Niederlassungen) aus dem Einzelplan 03 Kapitel 0399 in den Einzelplan 06 Kapitel

¹ Im Personalverwaltungssystem (PVS) des SID wurden im Jahr 2010 einige Fehler behoben. Die Werte zum 31.12.2010 geben den korrigierten Stand wieder. Die Zahlen aus dem Geschäftsbericht 2009 wurden bereinigt. Die Zugänge/Abgänge aus 2010 führen daher nicht zu den aktuellen Werten.

0699 wurde gemäß dem Beschluss des Landtags vom 16.12.2010 zum 1. Januar 2010 vollzogen. Die Zuführung der Haushaltsmittel wurde über Zuschusskonten für nicht investive Zwecke, für investive Zwecke und als Zuführung an den Generationenfonds realisiert. Im Rahmen des Haushaltsvollzuges 2009 und 2010 kam es zu Umsetzungen von Mitteln und Stellen gemäß § 50 Abs. 1 SÄHO in den SID (Zentrale und Niederlassungen), wodurch sich die Sollwerte von ursprünglich 33,0 Mio. EUR auf 33,7 Mio. EUR erhöht haben. Im SID Landesrechenzentrum Steuern belief sich der Sollwert auf 20,2 Mio. EUR.

Die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel des SID erfolgte im gemeinsamen Wirtschaftskapitel 8030, in das die Zuschüsse umgebucht wurden. Die tatsächlichen Ausgaben lagen im Ergebnis beim SID (Zentrale und Niederlassungen) 2,8 Mio. EUR und beim SID (Landesrechenzentrum Steuern) 0,2 Mio. EUR unter den geplanten Werten. Gründe hierfür waren die zu erbringende Haushaltssperre sowie der weiterhin nur zögernd voranschreitende Aufbau der technischen Unternehmensbereiche des SID. Auf Grund des höheren Saldos aus dem Wirtschaftsjahr 2009 konnte das Wirtschaftsjahr 2010 ebenfalls mit einem positiven Saldo abgeschlossen werden. Die Vorgaben der Hauptkasse wurden somit erfüllt. Für nicht begonnene oder vollendete Vorhaben wurden durch den SID (Zentrale und Niederlassungen) Ausgabereste in Höhe von 0,9 Mio. EUR beantragt.

Abrechnung Wirtschaftskapitel 8030		SID Z u NL	SID Z u NL	SID LRZS	SID LRZS	SID gesamt	SID gesamt
Erfolgsplan		SOLL 2010	IST 2010	SOLL 2010	IST 2010	SOLL 2010	IST 2010
	Saldo - 2009						634,2
1	Finanzbedarf für den laufenden Betrieb						
	Gesamtsumme Erträge	0,0	400,8	0,0	0,1	0,0	400,9
	Gesamtsumme Aufwendungen	28 844,1	28 360,4	16 053,3	16 143,0	44 897,4	44 503,3
	Jahresfehlbetrag	-28 844,1	-27 959,6	-16 053,3	-16 142,8	-44 897,4	-44 102,4
	Summe Finanzbedarf für den laufenden Betrieb	-28 844,1	-27 959,6	-16 053,3	-16 142,8	-44 897,4	-44 102,4
2	Finanzbedarf für Investitionen						
	Summe Finanzbedarf für Investitionen	4 820,0	3 041,8	4 166,1	4 032,1	8 986,1	7 073,9
I	Gesamtsumme Finanzbedarf	-33 664,1	-31 001,4	-20 219,4	-20 174,9	-53 883,5	-51 176,3
3	Deckungsmittel						
3.1	Zuschuss des Freistaates Sachsen zum laufenden Betrieb	28 096,1	27 393,8	16 053,3	16 008,3	44 149,4	43 402,1
3.2	Zuschuss des Freistaates Sachsen für Investitionen	4 820,0	3 450,0	4 166,1	4 032,1	8 986,1	7 482,1
3.3	Zuführungen an den Generationenfonds	748,0	0,0 ²	0,0 ²	0,0 ²	748,0	0,0
	Summe Deckungsmittel	33 664,1	30 843,8	20 219,4	20 040,4	53 883,5	50 884,2
II	Gesamtsumme Deckungsmittel (nur Zuschüsse)	33 664,1	30 843,8	20 219,4	20 040,4	53 883,5	50 884,2
III	Saldo - 2010 (=I+II+Saldo2009)	0,0	343,6	0,0	-1,4	0,0	342,2

Tabelle: Vergleich der SOLL- und IST-Werte für das Jahr 2010 anhand des Wirtschaftsplanes

² Für den SID LRZS beträgt das Soll 1 206,2 TEUR und das Ist 1 294,7 TEUR. Das Ist für den SID Z u NL beträgt 731,9 TEUR. Die Beträge wurden durch das SMF und das SMJus angewiesen.

1.4. Vergabeverfahren im SID

Im Haushaltsjahr 2010 vergab der Staatsbetrieb SID (einschließlich Landesrechenzentrum Steuern) insgesamt 2031 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von rund 17,0 Millionen EUR. Hiervon entfielen zehn Aufträge auf EU-weite Vergabeverfahren mit einem Gesamtvolumen von 4.320.680 EUR. Nachprüfungsverfahren vor der Nachprüfungsbehörde gem. § 9 Abs. 2 SächsVergabeDVO oder der Vergabekammer Sachsen waren ebenso wie Beschwerdeverfahren am Oberlandesgericht Dresden nicht anhängig.

Dem SID obliegt über die Beschaffung für den eigenen Bedarf hinaus gemäß Ziffer II Nr. 1 Satz 2 Buchst. c VwV SID die zentrale IT-Beschaffung auch für andere Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen. Um diese Aufgabe mit hoher Qualität und effektiv erfüllen zu können, hat der SID nach der personellen Aufstockung der zentralen Vergabestelle 2010 von einer auf drei VZÄ eine Organisationsuntersuchung zur Bildung einer zentralen IT-Beschaffungsstelle durchgeführt. Im Rahmen dieses Projektes wurden ein Organisationsvorschlag sowie Überlegungen für die inhaltliche Ausgestaltung und Steuerung der zentralen IT-Beschaffung erarbeitet. Basis der zentralen IT-Beschaffung sollen Rahmenverträge sein, für die alle Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen abrufberechtigt sind. Der SID beabsichtigt, entsprechende standardisierte Produktkataloge zu erarbeiten und den Ressorts das Angebot auf Beteiligung an den jeweiligen Rahmenverträgen zu unterbreiten. Der Abruf aus den vom SID gehaltenen Rahmenverträgen soll über einen Webshop des SID erfolgen.

Am 12.05.2010 wurde mit der Veröffentlichung der Ausschreibung im Sächsischen Druck- und Verlagshaus und auf der EU-Vergabeplattform das Vergabeverfahren Saxonica-Client 2010 eingeleitet. Ausgeschrieben waren die Lieferung von Desktopsystemen, PC-Monitoren sowie Notebooks für die sächsische Landesverwaltung auf Basis von Rahmenverträgen. Rahmenverträge konnten abgeschlossen werden

- für die Lieferung von standardisierten Arbeitsplatz-PC und Notebooks mit T-Systems International GmbH und
- für die Lieferung von TFT-Monitoren mit der Firma Bechtle

Die Lieferung von 1.300 PC und 300 Notebooks für die Steuerverwaltung wurde nicht als Rahmenvertrag vergeben, sondern erfolgte durch einmaligen Erwerb. Bis zum Jahresende 2010 wurden aus den Rahmenverträgen 1.730 Stück APC, 1.620 Stück TFT-Monitore sowie ca. 80 Notebooks geliefert.

Zum 31.05.2010 wurde der zwischen dem Bundesministerium des Innern (BMI) und der Firma Microsoft GmbH bestehende Rahmenvertrag zum Bezug von Software, der sogenannte Select-Vertrag, um ein Jahr verlängert. Der auf diesem Select-Vertrag basierende Handelspartner-Rahmenvertrag des Freistaates Sachsen mit der Firma PC Ware AG endete ohne Möglichkeit der Verlängerung zum 31.05.2010. Nach Prüfung des SID zu den vergaberechtlichen Möglichkeiten musste festgestellt werden, dass eine notwendige europaweite Vergabe mit Vertragsschluss im November 2010 zeitlich nicht mehr möglich war. Nach einer ersten Festlegung der Firma Microsoft GmbH, nach der der Freistaat berechtigt gewesen wäre, mit bis zu drei Firmen einen Handelspartner-Rahmenvertrag abzuschließen, wurde eine Vergabe initiiert. Diese wurde aufgehoben, nachdem die Microsoft GmbH den Freistaat Sachsen berechnete, beliebig viele Handelspartner-Rahmenverträge abzuschließen. Elf Firmen unterbreiteten entsprechende Angebote. Zehn Handelspartner-Rahmenverträge konnten abgeschlossen werden.

Rahmenvertrag Oracle

Im Dezember 2010 wurde der zweite Nachtrag zur Preisfestschreibung für den Erwerb von Programmen zwischen dem SID und ORACLE Deutschland geschlossen. Auf Basis des Ursprungsvertrages und dieses Nachtrages ist für den SID und weitere begünstigte Behörden (Landes- und Kommunalbehörden) die

Nutzung des ORACLE-Produktspektrums mit einem Rabatt von bis zu 60 Prozent bis zum 30.05.2012 möglich.

Insgesamt hat der SID in seiner Funktion als zentrale IT-Beschaffungsstelle 2010 fünf EU-weite Vergabeverfahren und sechs nationale Vergabeverfahren für andere Behörden des Freistaates Sachsen durchgeführt.

2. Entwicklung, Betrieb, Kundenmanagement

2.1. Zentrale

Speichersystem des SID (SIDstore)

2010 wurde das Konzept zur Gesamtlösung für die Speicherung von Daten im SID fertiggestellt. Mit SIDstore sollen die Speichertechnologien und -verfahren des SID analysiert, vereinheitlicht und den Anforderungen der Landesverwaltung angepasst werden. Im Ergebnis des Projekts soll der SID die Speicherung von Daten als Dienstleistung anbieten können.

Langzeitspeicherung/Archivierung (LEA)

Im Ergebnis einer Bedarfserhebung zur Speicherung und Langzeitspeicherung in den IT-Verfahren und im E-Mail-System wurde 2010 unter der Gesamtprojektleitung des Sächsischen Staatsarchives gemeinsam mit dem SID die Konzipierung einer Lösung zur Langzeitspeicherung abgeschlossen.

IT-gestützte Vorgangsbearbeitung (ITgVB)

Mit Kabinettsbeschluss 04/0831 wurde der SID beauftragt, die IT-gestützte Vorgangsbearbeitung für die Landesbehörden des Freistaates Sachsen als ein ressortübergreifendes Landesverfahren VIS.SAX aufzubauen und zukünftig zu betreiben. 2010 wurde die erste Etappe des Aufbaus des Landessystems abgeschlossen, d. h. die Hard- und Software für die ersten zwölf Mandanten, die 2011 den Betrieb aufnehmen sollen, wurde beschafft und installiert. Damit wurden grundlegende Voraussetzungen für die erfolgreiche Einführung des Verfahrens für das kommende Jahr geschaffen. Als Scanlösung wird die Software Kofax Capture eingesetzt. Mit dieser Anwendung erfolgt das Scannen großer Mengen von Posteingangsdokumenten. Die Software ermöglicht die zentrale Verwaltung und Überwachung der Lizenzen und des Scanvolumens sowie die Unterstützung spezieller Scanformate, wie z. B. Rechnungen für jede einzelne Behörde. 2010 wurde der landesweite Betrieb der Scanlösung in der Vorgangsbearbeitung vom SID übernommen.

Mit der Erarbeitung eines Betriebs- und Servicekonzeptes konnte 2010 ein Dokument vorgelegt werden, das Rollen, Prozesse und Rahmenbedingungen beschreibt, welche für den produktiven Betrieb und die bestimmungsgemäße Nutzung des Vorgangsbearbeitungssystems VIS.SAX als Basis der ITgVB erforderlich sind.

Personalverwaltungssystem (PVS)

Im PVS wurde eine Schnittstelle für die sächsische Polizei eingerichtet und in die Testphase überführt. Damit ist es möglich, Daten zur Organisation zu übernehmen und in anderen Systemen zu nutzen.

Mekosoft - Inventarisierung und Fuhrpark

2010 erfolgte im SID die Einführung einer einheitlichen Software zur Inventarisierung von Vermögensgegenständen sowie zum Erfassen des Fuhrparkes. Zum Ende des Jahres konnten mit Hilfe dieses Programmes weite Bereiche der zu inventarisierenden Vermögensgegenstände des SID erfasst werden. Im Bereich des Kfz-Wesens wurde die Einführung und Schulung der Mitarbeiter in die Software vorgenommen.

Von der Firma r+w data wurde eine Landeslizenz erworben, die einen Pflegevertrag der Software beinhaltet. Es wurden 33 Lizenzen Mekosoft durch den SID zugeteilt, 22 davon werden zentral auf einem Server in der Niederlassung Lichtenwalde bereit gestellt.

Konzeption Mitarbeiterportal „SNPORT“

Das Extranetportal wurde 2010 auf der Basis Sharepoint weiterentwickelt. Die positive Resonanz auf die Einführung der Sharepointtechnologie 2009 (ITEG-Web, Projektwebsites, SID-Mitarbeiterportal) schlug sich 2010 in der Anlage von 21 neuen Projektwebsites nieder. Vornehmlich dienten sie der behördenübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der sächsischen Landesverwaltung sowie mit externen Firmen. Darüber hinaus wurde die Portalwebsite des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) "IT-Sicherheit EU-Zahlstelle" als Portal "Informationssicherheit EU-Zahlstelle/SMUL" neu konzipiert und überarbeitet. Die zunehmende Nutzung der Sharepointtechnologie erforderte zwingend die Erarbeitung fachlicher und infrastruktureller Konzepte als Grundlage für deren weiteren Ausbau. Aus diesem Grund wurde 2010 das Projekt „SNPORT-Konzeption und Pilotierung eines Mitarbeiterportales der sächsischen Landesverwaltung“ initiiert, das den SID in die Lage versetzen soll, andere Behörden beim Aufbau eigener Portale zu beraten und zu hosten. Der Projektabschluss ist Ende des zweiten Quartals 2011 vorgesehen.

Internet-Präsentation Statistisches Landesamt

Unter der Projektleitung des SID wurde 2010 die Internetpräsentation des Statistischen Landesamtes Sachsen umgestaltet und an die Gestaltungsrichtlinie für Internetauftritte des Freistaates Sachsen (Styleguide) angepasst. Der Internetauftritt des Statistischen Landesamtes basiert nun auf dem Content Management System. Die Umstellung des neuen Webshops auf der E-Governmentplattform ist für 2011 geplant. Die Programmierungsarbeiten dafür wurden bereits abgeschlossen und erste Tests laufen.

Green IT

Im April 2010 band der SID in Abstimmung mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) vertraglich eine Studentin der Hochschule Zittau/Görlitz (FH) zur Erarbeitung einer Diplomarbeit. Das Thema hieß „Verbesserung der Energieeffizienz in den Liegenschaften des Staatsbetriebes Sächsische Immobilien- und Baumanagement, insbesondere von EDV-Anlagen“. Schwerpunkte waren neben der Messung von Lastgängen und der Identifizierung der großen Verbraucher vor allem das Aufzeigen von Sparpotentialen. Seitens des SID wurde die Diplomarbeit mit Energiewerten von Geräten, Firmeninformationen und Firmenkontakten unterstützt. Im Ergebnis wurde aufgezeigt, dass durch sehr viele unterschiedliche Maßnahmen bemerkenswerte Stromeinsparungen möglich sind. Allerdings können diese in erheblichem Umfang erst durch eine starke Zentralisierung und Virtualisierung der IT erreicht werden. Die Studentin verteidigte die Diplomarbeit am 16. Dezember 2010 mit dem Prädikat „Sehr gut“.

Neues Internetprotokoll IPv6

Das bislang genutzte Internetprotokoll IPv4 bietet einen Adressraum von etwas über vier Milliarden IP-Adressen, mit denen Computer und andere Geräte angesprochen werden können. In den Anfangszeiten des Internets, als es nur wenige Rechner gab, die eine IP-Adresse brauchten, galt dies als ausreichend.

Auf Grund des unvorhergesehenen Wachstums des Internets können ab Mitte 2011 der Internetgemeinde keine Adressen mehr bereitgestellt werden. Aus dieser Tatsache heraus wurde das neue Internetprotokoll IPv6 entwickelt. Der Freistaat Sachsen begann mit den Vorbereitungsarbeiten bereits 2004/2005. Seit 2008 unterstützt er das Bundesministerium des Innern (BMI) bei der Planung für die öffentliche Verwaltung. Ende 2009 wurde dem BMI unter der Bezeichnung „de.government“ und insbesondere auf der Basis des sächsischen Adresskonzeptes ein entsprechend großer Adressraum für die öffentliche Verwaltung in Deutschland zugeteilt. 2010 hat sich der SID aktiv in der Verwaltungsebenen übergreifenden Arbeitsgruppe beim BMI eingebracht. Diese Arbeitsgruppe hat zur Vorbereitung eines Beschlusses des IT-Planungsrates ein Adressrahmenkonzept für Bund, Länder und Kommunen sowie ein Organisationsrahmenkonzept zur Einführung des neuen Internetprotokolls erarbeitet und abgestimmt.

Arbeitskreis Sächsisches Verwaltungsnetz (AK SVN)

Nach Abschluss der Migration zum Sächsischen Verwaltungsnetz (SVN) und entsprechender Abstimmung mit den Ressorts wurde zum 12.08.2010 der 1. AK SVN unter Vorsitz des SMJus einberufen. Gemäß der Geschäftsordnung stellt der SID die Geschäftsstelle des AK SVN und vertritt den Vorsitzenden in seiner Abwesenheit. Zu den Aufgaben des SID gehören die Vor- und Nachbereitung der AK-Sitzungen sowie die Benennung von Themen und deren Präsentation. Mit dem AK SVN wird die bisherige Arbeit des AK InfoHighway Landesverwaltung (AK IHL) fortgeführt. Die Einbeziehung des SID bildet dabei die organisatorischen Änderungen durch den Übergang der operativen Aufgaben des SVN auf den SID ab.

Zertifizierung des SVN nach BSI Grundschutz

In den Verträgen zum SVN wurde die Erstellung von BSI-zertifizierungsfähigen Sicherheitskonzepten vereinbart. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ist die in Deutschland führende Einrichtung für alle Fragen der IT-Sicherheit. Die Rolle des Sicherheitsbeauftragten für das SVN wird im SID wahrgenommen. Nach Vorlage eines ersten nicht den Anforderungen genügenden Konzeptes wurde zum 01.04.2010 ein neuer Zeitplan erstellt, mit dem Ziel, die Vorgaben des BSI bis zum 30.09.2010 umzusetzen. Hierzu wurden monatliche Statusmeetings vereinbart. Ende Mai stimmte der SID die konkrete Vorgehensweise der Zertifizierung beim BSI in Bonn ab. Nach fristgerechter Vorlage des zertifizierungsfähigen Sicherheitskonzeptes wurde im Oktober 2010 die für die Einreichung des Zertifizierungsantrages notwendige Anpassung auf die 11. Ergänzungslieferung des BSI vereinbart. Ziel ist die Zertifikatserteilung durch das BSI im II. Quartal 2011.

IT Architekturmanagement

Das 2010 gelaufene Projekt „Beratungsleistungen zur Zielarchitektur des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste“ hatte zum Ziel, einen High Level IT-Bebauungsplan zu erarbeiten. Als Vorgehensweise wurde eine Ableitung der technischen Richtlinien aus generellen Leitlinien des SID gewählt, welche sich aus der Positionierung des SID als universeller IT Dienstleister des Landes Sachsen ergaben. Die erarbeiteten technischen Richtlinien wurden in die Kategorien „übergreifend“, „zentrale RZ Komponenten (RZ Netz, WAN, Processing, Storage)“, „System Management“, „Fachanwendungen/Client-Architektur“, „Support Struktur und IT Sicherheit“ gruppiert. Die Analyse erfolgte auf Basis von Infrastrukturdaten, die aus dem Projekt Reorganisation zur Verfügung gestellt wurden. Hierbei war maßgeblich, dass sich die zukünftige IT-Architektur an bereits heute eingesetzten, zukunftsfähigen Technologien des SID orientiert. Nach der noch notwendigen Abstimmung der Geschäftsziele der Kunden des SID und der IT-Strategie für den Freistaat Sachsen kann die weitere Untersetzung des IT-Bebauungsplanes beginnen.

Zentrales Service-LAN der obersten Landesbehörden (ZSLAN)

Als Dienstleister für die im Gebäudekomplex der Wilhelm-Buck-Straße in Dresden ansässigen Ressorts hat der SID die Aufgabe, den steigenden Anforderungen beim Betrieb der zentralen Infrastruktur (ZSLAN) gerecht zu werden. Unter diesem Blickwinkel findet die stetige Weiterentwicklung der Infrastruktur des ZSLAN statt. Gleichzeitig muss der SID dafür Sorge tragen, dass zukünftige Anforderungen, wie der

Betrieb des ITgVB und ähnlicher ressortübergreifender Anwendungen, abgesichert werden können. Die notwendigen Aktivitäten wurden geplant, und es konnte mit der Realisierung begonnen werden.

Voice over IP (VoIP)

Der Freistaat Sachsen hat entschieden, landesweit die Technologie Voice over IP für die Sprachkommunikation (IP-Telefonie, IPT) einzuführen. 2010 wurde begonnen, Behördenstandorte auf IPT umzustellen. Dabei wurden neben Standorten aus dem Staatsministerium der Justiz und für Europa (Gerichte, Justizvollzugsanstalten) auch Standorte aus dem Staatsministerium für Finanzen (Steuerverwaltung) sowie Standorte der Polizei umgestellt. Der Prozess wird stringent 2011 weitergeführt. Hier hat sich insbesondere der im Rahmen des SVN vereinbarte zentrale Voice-Cluster (IPT-Centrex-Lösung) bei T-Systems bewährt. Fachlich-inhaltlich wird das Projekt der Umstellung auf IPT vom SID betreut.

Videokonferenzen /Videokonferenzdienst

Für eine effizientere Arbeitsorganisation hat sich der Freistaat Sachsen entscheiden, innerhalb des SVN einen professionellen Videokonferenzdienst anzubieten. Der Aufbau wurde 2010 abgeschlossen. Der Videokonferenzdienst steht allen Behörden im Freistaat Sachsen kostenfrei zur Verfügung und kann durch alle am SVN angeschlossenen Behörden genutzt werden. Nach Inbetriebnahme des Videokonferenzdienstes nutzten bislang sieben Standorte der Landesverwaltung diesen qualitativ hochwertigen Dienst. Darunter befanden sich das SMJus, das Sachsen-Verbindungsbüro in Brüssel, sowie die Standorte des SID. Als besondere Merkmale kennzeichnen diesen Videokonferenzdienst die Möglichkeit der HD-Übertragung sowie auch die Erreichbarkeit von Teilnehmern im Public Switched Telephone Network (PSTN, öffentliches ISDN-Netz) sowie von Teilnehmern im Internet und im Netz Deutschland-Online Infrastruktur (DOI-Netz).

Übernahme Betriebsaufgaben Sachsen-Verbindungsbüro Brüssel (SVB)

Im Zuge von strukturellen Änderungen im Freistaat Sachsen übernahm 2009 das SMJus das SVB und dessen Aufgaben von der Sächsischen Staatskanzlei (SK). Die IT-seitige Betreuung des SVBs erfolgt durch den SID. Zur Vorbereitung der technischen Migration wurde durch den SID und die Firma SoftEd eine Konzeption erarbeitet, die im Weiteren gemeinsam mit den verantwortlichen Mitarbeitern des SVB präzisiert wurde. Die vorhandene IT-Technik des SVB wurde fast vollständig erneuert. Der ServiceDesk der Niederlassung Kamenz ist der erste Ansprechpartner bei technischen Problemen für die Mitarbeiter des SVB. Die Betriebsübernahme wurde im Dezember 2010 abgeschlossen.

Landtagsfernsehen

Um die Parlamentsdebatten im Regierungsviertel auch an den Arbeitsplätzen verfolgen zu können, hat der SID in 2010 begonnen, einen Dienst aufzubauen, welcher die Bild- und Tonübertragung inklusive der zugehörigen Tagesordnungspunkte, Redner und Rednerzeiten überträgt. Die Inhalte, Qualität und Kameraeinstellung ist identisch mit der Übertragung im Internet. Die Übertragung nutzt dabei nicht den zentralen Internetzugang. Dieser wird somit weitaus weniger belastet und steht anderen Anwendungen zur Verfügung.

Konzept Office Communication Service (OCS)

Um die visuelle Kommunikation durch Videoübertragung auch am Arbeitsplatz voran zu treiben, ist 2010 durch den SID ein Pilotprojekt zur Einführung von Microsoft Office Communication Server initiiert worden. Dieses Projekt soll vorerst mit einer beschränkten Anzahl von 50 Nutzern die Integration der Lösung in die bestehende Infrastruktur testen. Vorteil dieses Projektes ist die Verbesserung der Kommunikationswege untereinander bei gleichzeitiger Reduzierung von Reisekosten und Arbeitszeitaufwänden. Partner in diesem Projekt ist das Landesamt für Finanzen, das für 2010 eine

entsprechende Videounterstützung für die Kommunikation der Lokationen in Dresden, Leipzig und Chemnitz plante.

Konzept ADS-Redesign

Für die Landesverwaltung des Freistaates Sachsen wurde ein Grobkonzept zur Optimierung der bestehenden Microsoft Active Directory Umgebung entwickelt, welches Alternativen zur besseren, einfacheren und flexibleren Zusammenarbeit, Steigerung der Vertraulichkeit und Sicherheit bei vereinfachter Verwaltung aufzeigt. Weiterhin wurde im Konzept auf die Sicherheitsbedürfnisse sowie die technische und organisatorische Umsetzbarkeit in den Geschäftsbereichen eingegangen und mögliche Varianten geprüft. Die Umsetzung sollte auf Grundlage einer neuen AD Domäne erfolgen, welche im ersten Schritt den kompletten Geschäftsbereich, d. h. SID Zentrale, NLKM NLLW, NLDD und ZSLAN sowie zentral angebotene Dienste des SID umfasst. In weiteren Migrationsschritten (Migration II und folgend) können interessierte Behörden und Ressorts diese Domäne nutzen und von den im Konzept aufgezeigten Vorteilen profitieren.

Konzept Exchange 2010

Der Freistaat Sachsen plant die Aktualisierung der bestehenden Exchange-Infrastruktur auf Microsoft Exchange Server 2010. Notwendig wurde diese Entscheidung durch die Beendigung des Herstellersupportes für die Version Exchange Server 2003 im Jahr 2014. Die Konzepterstellung konzentrierte sich auf die zentralen Komponenten der Exchange Infrastruktur im SVN. Darüber hinaus wurden Design-Richtlinien und -Vorschläge für die Ressorts unterbreitet. Weiterhin wurden Migrationsmöglichkeiten in die landesweite Exchange-Organisation und Szenarien des Parallelbetriebes zwischen Exchange Server 2010, Exchange Server 2007 und Exchange Server 2003 aufgezeigt. Die Inbetriebnahme der zentralen Exchange 2010 Server erfolgt im ersten Quartal 2011, wobei auch die Ressortbereiche ab diesem Zeitpunkt auf die Version Exchange 2010 migrieren können. Vorteile der Version Exchange 2010 sind die verbesserte Zusammenarbeit gerade im mobilen Bereich sowie die Unterstützung einer breiten Browserauswahl bei Nutzung von Outlook Web App.

Inventur Sächsisches Verwaltungsnetz (SVN)

Eine Aufgabe der Leitstelle SVN besteht in der zentralen Pflege aller Anschlussdaten von Sprachanschlüssen. Alle relevanten Daten zu den Sprachanschlüssen einschließlich der durchgeführten Veränderungen sind in einer zentralen Datenbank erfasst und werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Diese Datenbank bildet gleichzeitig das Werkzeug zur Rechnungsprüfung gegenüber den Auftragnehmern. Seit Inbetriebnahme des Sächsischen Verwaltungsnetzes (SVN) am 01.10.2008 hat sich die Landesverwaltung in Sachsen weiter verändert. Einrichtungen und Behörden haben neue Lokationen bezogen, Organisationsänderungen wurden durchgeführt, aber auch technische Modernisierungen haben Einzug gehalten. Zur Aktualisierung der Daten wurde im dritten Quartal 2010 eine Inventurabfrage an alle Ressorts gestartet. Hier wurde erstmalig zu jedem separaten Hauptanschluss auch die Nutzungsart eines jeden Anschlusses erfragt. Dies diente u. a. dazu, Gebäudemanagement-Anschlüsse identifizieren zu können, da für diese Sonderanschlüsse im Laufe des Jahres 2011 eine andere Abrechnung eingeführt werden soll. Ca. 2.600 Anschlüsse sind in die Abfrage eingeflossen. Das Feedback wurde 2010 eingesammelt und wird 2011 in die zentrale SVN-Datenbank des SID eingearbeitet.

Kosteneinsparung durch neuen Pre-Select-Vertrag

Im SVN wurde unter Los 2 mit der Firma BT der „Vertrag über Fernsprechen für alle Lokationen mit einem Behördenanschluss“ abgeschlossen. Da nicht für alle Einrichtungen des Freistaates Sachsen ein reiner Sprachanschluss technisch möglich oder sinnvoll ist, z. B. Hochschulen, mit ihrer Vielzahl von ISDN-Datenanschlüssen, musste für diese Lokationen eine andere Lösung gefunden werden. Um die betroffenen Telefonanschlüsse mit günstigen Konditionen für die Telefonie zu versorgen, wurde Anfang

des Jahres 2010 im Rahmen des Vertrages zu Los 2 mit BT ein Vertrag „Preselect“ geschlossen. Dazu wurden ca. 1.350 Anschlüsse von AGB-Konditionen der Deutschen Telekom in den Vertrag Preselect überführt. Die Telefongebühren von Preselect Anschlüssen sind im Vergleich zum AGB-Tarif der Telekom Deutschland GmbH ca. 65 % Prozent preisgünstiger.

IT Infrastructure Library/ Configuration Management Databases (ITIL / CMDB)

Für einen serviceorientierten IT-Betrieb ist die Einführung, Nutzung und Pflege eines Configuration Management Systems (CMS) Voraussetzung. Informationen daraus werden anderen IT Service Management Prozessen zur Verfügung gestellt. Ein wesentlicher Bestandteil des CMS sind dabei die sogenannten Configuration Management Databases, in denen alle IT-betriebsrelevanten Daten über zu verwaltende Konfigurationselemente (Assets, Incidents, Problems, Kunden, Anwender usw.) mit ihren Lebenszyklen enthalten sind. Struktur- und strategische Ansätze wurden hierbei mit externen Firmen (Matrix, HP, FNT Command) diskutiert und Möglichkeiten der Nutzbarkeit unter Beachtung SID-interner Spezifika aufgezeigt.

Kunden- und Service-Level-Management

Der Bereich Kunden- und Service-Level-Management stellt für die Kunden des SID die zentrale Kontaktstelle dar. Er fungiert als Vermittler zwischen den Wünschen und Qualitätsanforderungen der Kunden bei der Übernahme von IT-Aufgaben und den im SID für deren Erledigung notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen. Das Kunden- und Service-Level-Management ist dafür verantwortlich, die Schnittstelle des SID zu seinen Kunden kontinuierlich zu verbessern und die internen Prozesse der Leistungserbringung des SID an diese Veränderungen anzupassen und damit nachhaltig zu gestalten.

Die Art und die Qualität der durch den SID übernommenen IT-Leistungen und die dafür durch den Kunden bereit zu stellenden Ressourcen werden gemeinsam erarbeitet und in Rahmen- und Leistungsvereinbarungen dokumentiert und festgeschrieben. Dafür bedienen sich beide Seiten standardisierter Dokumente. Diese definieren die Leistungspalette des SID, die Prozesse zwischen ihm und seinen Kunden und die wesentlichen IT-Begriffe.

Folgende Schwerpunktaufgaben wurden 2010 maßgeblich bearbeitet:

1. Abschluss von neuen Leistungsvereinbarungen

2010 wurden insgesamt 13 neue Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Mit 21 weiteren wurde begonnen. Sie beinhalten die Vereinbarung von IT-Leistungen zu IT-Vorhaben, IT-Verfahren und zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen. Der weitaus größte Teil der Kunden des SID stammt derzeit aus den Geschäftsbereichen des SMI und des SMUL.

2. Konzeption und Realisierung eines Web-basierten Tools zur Verwaltung von Rahmen- und Leistungsvereinbarungen

Für die kontinuierliche und strukturierte Arbeit des SID ist es unerlässlich, dass allen Beteiligten ausreichende Informationen über abgeschlossene bzw. im Entstehen befindliche Ressort-, Rahmen- und Leistungsvereinbarungen zugänglich sind. Dies betrifft sowohl die Mitarbeiter des SID als auch seine Auftraggeber. Bisher wurden die Informationen zu den Leistungsvereinbarungen des SID in einer Excel-Tabelle durch mehrere Beteiligte gepflegt. Eine darüber hinaus gehende Informationsbereitstellung für Mitarbeiter des SID bzw. der Auftraggeber erfolgte nicht. Sowohl für die Pflege der Daten als auch für die Bereitstellung der Informationen wird nun das webbasierte Tool genutzt.

3. Anpassung und Abstimmung des Glossars zu den IT-Begriffen

Das im Rahmen der IT-Optimierung erstellte Glossar zu IT-Begriffen wurde 2010 inhaltlich angepasst und ergänzt. In der Folge wurde die Nutzung dieses Glossars im SID als verbindlich erklärt. Damit kann sicher gestellt werden, dass innerhalb des SID sowie bei der Kommunikation mit seinen Kunden inhaltlich einheitliche Begriffe verwendet und damit eine höhere Verlässlichkeit und Transparenz erreicht wird.

4. Hausverfügung zum Abschluss von Leistungsvereinbarungen im SID

Der Prozess für den Abschluss von Vereinbarungen zu IT-Leistungen mit den Kunden des SID wurde in einer Hausverfügung geregelt. Damit sind im gesamten SID vom Eingang einer Anfrage bis zum Abschluss der zugehörigen Vereinbarung das Vorgehen und die verantwortlichen Rollen einheitlich festgeschrieben.

E-Payment

Seit 2010 ist der SID die zentrale Stelle zur Abwicklung von Internet-Zahlungen sowie Genehmigungsstelle für Terminalzahlungen in der sächsischen Verwaltung. Damit wurde die Kompetenz für Kartenzahlungen gebündelt. Bedarfsträger innerhalb der Staatsverwaltung können bedeutend schneller und einfacher mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen zentral versorgt werden. Dem Nutzer wird ein sicheres Internetzahlverfahren nach Standard Payment Card Industry (PCI)-Standard garantiert. Aktuell wird das E-Payment-Verfahren wie folgt eingesetzt:

- Deutsche Fotothek der Sächsischen Landesbibliothek – Fotomaterial
- Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek – Mahngebühren
- Landeszentrale für Politische Bildung – Bücher, Broschüren, Medien
- TU-Chemnitz – Tagungsgebühren
- Stadt Dresden – Feinstaubplakette

Servicestelle Olbrichtplatz

Mit der Änderung der Verwaltungs- und Organisationsstruktur in Sachsen wurde die IT-Abteilung des ehemaligen Landesamtes für offene Vermögensfragen zum 01.08.2008 von der Landesdirektion Dresden dem SID zugeordnet. In der Servicestelle Olbrichtplatz waren am Ende des Jahres 2010 vier Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiter der Servicestelle betreuen in erster Linie die Abteilung 6 der Landesdirektion Dresden. Gleichzeitig unterstützen sie das Landesamt für Denkmalpflege.

Für die Abteilung 6 der Landesdirektion Dresden wird die benötigte IT-Infrastruktur zur Verfügung gestellt und somit die Bürokommunikation (Dateiablage, E-Mail-Verkehr, Internetzugang) ermöglicht. Mit dem integrierten System von Applikation und Registratur (ISAR) steht ein System zur Verfügung, das aus mehreren Fachapplikationen besteht, die ihrerseits durch die Vorgangsteuerung „WorkFlow“ miteinander verbunden werden. ISAR bildet den Geschäftsablauf der Abteilung 6 ab und wird durch die Servicestelle umfassend betreut.

Im Jahr 2010 wurde am Standort Olbrichtplatz die Infrastruktur modernisiert. Für das System ISAR wurden diverse Verbesserungen der Funktionalität realisiert, die Systemarchitektur wurde verbessert. Von den Mitarbeitern der Servicestelle wurde die Fachadministration von ISAR realisiert sowie Statistiken (Bund, Freistaat Sachsen) über den Stand der Abarbeitung der Anträge sowie Prognosen über den Fortschritt bei der Abarbeitung der Anträge erstellt.

Für das Landesamt für Denkmalpflege wurden durch die Servicestelle Olbrichtplatz der Betrieb der IT-Infrastruktur sichergestellt. Diverse Applikationen wie das Denkmal-Inventarisations-Verwaltungs-Informationssystem (DAVIS) oder das System ArcGis wurden betreut.

2.2. SID Niederlassung Dresden (SID NL DD)

Ein Arbeitsschwerpunkt war auch 2010 die Integrierte Vorgangsbearbeitung (IVO). Auf Anforderung der Dienststellen wurde eine große Zahl von Änderungen umgesetzt wie z. B. Erweiterungen im Umfeld der Analysen zur Gewaltanwendung gegen Polizeibeamte, Änderungen bei der DNA-Erfassung, Änderungen bei der Anordnung erkennungsdienstlicher Behandlungen u.a. Insgesamt wurden für alle in IVO integrierten Komponenten 62 Änderungspakete erstellt, qualitätsgesichert ausgeliefert und in Betrieb genommen.

In den Bereichen Entwicklung und Betrieb der SID NL DD wurden folgende Projekte umgesetzt:

Auskunftsrobot

Die anlässlich der Fußball-WM in kurzer Zeit geschaffene Anwendung „Auskunftsrobot“ wurde durch die Anwendung „Auskunftsrobot II“ abgelöst. Die Anwendung ermöglicht die rationelle Bearbeitung von regelmäßigen oder anlassbezogenen Personenüberprüfungen in verschiedenen Bereichen. Erste größere Anwendungsfälle im Bereich des Luftsicherheitsgesetzes wurden bereits im November 2010 erfolgreich abgearbeitet. 2011 ist die Aufnahme des Wirkbetriebes für die Überprüfungsverfahren nach § 73 Abs. 2 Ausländergesetz vorgesehen. Dann kann ein moderner, servicegestützter Workflow zwischen kommunalen Ausländerbehörden, dem Bundesverwaltungsamt und den Sicherheitsbehörden etabliert werden.

Rollout der Software für Bildeinlesestationen

Die Software für die Bildeinlesestationen wurde in einer wesentlich erweiterten Form in der sächsischen Polizei ausgerollt. Durch die Verschlüsselung der eingelesenen Bilder mit einem sicheren kryptografischen Verfahren können die Einlesestationen nun auch in Polizeiposten betrieben werden, die nicht ständig besetzt sind. Umfangreiche Sicherheitssoftware garantiert das sichere Auslesen der Speicherkarten aus den Kameras und verhindert, dass nicht erwünschte Dateien in das Polizeinetz gelangen.

Neue Schnittstelle zu INPOL-Fall-Anwendung

In Betrieb genommen wurde eine neue Schnittstelle zur INPOL-Fall-Anwendung beim BKA. Damit können aus der Vorgangsbearbeitung IVO und aus dem Verfahren „AutoPüg“ heraus Anfragen an verschiedene INPOL-Fall-Dateien gestellt werden. Diese Abfragen sind z. B. für Sicherheitsüberprüfungen vorgeschrieben.

Integration des „Eucaris II“ in IVO

Die Auskunftsschnittstelle „Eucaris II“ wurde 2010 in das polizeiliche Auskunftssystem IVO integriert. Damit kann die sächsische Polizei Fahrzeughalterdaten in mehreren europäischen Ländern im Rahmen des Vertrages von Prüm abfragen. Bisher konnten benötigte Halterdaten ausländischer Fahrzeuge nur nach umfangreichem Schriftwechsel erlangt werden. Insofern bringt Eucaris II besondere Erleichterungen im internationalen Rechtsverkehr.

Zentrales Kriminaltechnik-Tagebuch (KT-Tagebuch)

Zum Ende des Jahres konnte das Zentrale KT-Tagebuch fertiggestellt und an den Auftraggeber übergeben werden. Bereits mit Beginn des neuen Jahres wird die Anwendung in den Wirkbetrieb übernommen. Mit der modernen Verwaltungsanwendung für Untersuchungsaufträge und Untersuchungsmaterialien wurde ein wichtiger Beitrag für die Akkreditierung weiterer Bereiche des kriminaltechnischen Instituts der sächsischen Polizei nach DIN ISO 17025 gelegt. Das Kriminaltechnische Institut (KTI) wurde bei den Schulungen und der Einführung des Systems durch die SID NL DD umfänglich unterstützt.

Beschaffungsmaßnahmen 2010

2010 wurden durch die SID NL DD insgesamt 799 Beschaffungsmaßnahmen vorbereitet, überwacht und bewirtschaftet. Dabei wurde die SID NL DD sowohl durch die Zentrale des SID und die anderen Niederlassungen als auch durch die Beschaffungsstelle der Polizei und die LuK-Werkstätten der Polizei unterstützt. Die Vergabemaßnahmen wurden in der Mehrheit als freihändige Vergaben durchgeführt, nachdem eine rechtliche Prüfung dies von Anfang an zuließ oder die Durchführung einer anderen Vergabeart ergebnislos blieb. Es wurden zudem zwei beschränkte Vergaben, zwei offene Verfahren, ein nichtoffenes Verfahren und ein Verhandlungsverfahren durchgeführt.

	Anzahl der Vergaben	Wert der Vergaben
Freihändige Vergabe	99,16 %	76,21 %
Beschränkte Ausschreibung	0,28 %	0,67 %
Öffentliche Ausschreibung	0,00 %	0,00 %
Verhandlungsverfahren	0,14 %	2,88 %
Nichtoffenes Verfahren	0,14 %	4,60 %
Offenes Verfahren	0,28 %	15,65 %

Im Rahmen der zur Bewirtschaftung übertragenen Haushaltsmittel in Kapitel 8030, Titelgruppe 99 mit 7.179,7 T€ und im Kapitel 0320, Titel 812 99 (Polizei) mit 5.680,0 T€ wurden diese Beschaffungen und Bewirtschaftungen durchgeführt. Bei der Planung der Vergaben und Bewirtschaftung der Haushaltsmittel des Kapitels 8030 ist es nicht gelungen, einen vollständigen Mittelabfluss zu gewährleisten (538 T€ Rest).

Bei den Haushaltsmitteln der Polizei konnte ein ähnliches Ergebnis erreicht werden (711 T€ Rest), da auf Grund vielfältiger Umstände, u. a. die personell angespannte Situation im Bereich Planung/Bewirtschaftung eine haushalts- und vergabegerechte Planung der Maßnahmen nicht möglich war.

Wesentliche Beschaffungsmaßnahmen im investiven Bereich 2010 waren:

■ Ausstattung Helme für Spezialeinsatzkommando incl. Hör- und Sprechgarnituren	627,6 T€
■ Mobiles Hochfrequenzmesssystem	479,5 T€
■ Migration Sächsisches Verwaltungsnetz (SVN), Landesnetz für Kommunikation der Polizei Sachsen (LIK NEU)	372,3 T€
■ Terminalserverredundanzsystem	189,6 T€
■ Notebooks	167,3 T€

Das Management von über 88 Softwarepflegeverträgen mit einem Gesamtumfang von 3.338,2 T€ stellte 2010 eine besondere Herausforderung dar, die nur mit viel persönlichem Engagement der Mitarbeiter realisiert werden konnte.

Die Planung, Beschaffung und Bewirtschaftung der Verbrauchsmaterialien für Drucktechnik, die Datenträgerbereitstellung und die Verbrauchsmittel für den Funkbetrieb im Gesamtumfang von 673,6 T€ wurde sichergestellt. Hervorzuheben ist, dass die SID NL DD eine vollständig zentralisierte Planung und Bewirtschaftung für die Verbrauchsmittel der Polizei seit Jahren sicherstellt.

2.3. SID Niederlassung Kamenz (SID NL KM)

Ein bedeutendes Projekt der SID NLKM im Jahr 2010 war die IT-Vorbereitung der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ). Die Europäische Union (EU) plant für das Jahr 2011 einen gemeinschaftsweiten Zensus. Die Mitgliedsstaaten der EU werden dadurch verpflichtet, Daten anhand eines festgelegten Kataloges von Merkmalen zu erheben und Eurostat bereitzustellen. Für die Vorbereitung und Durchführung der durch das Zensusgesetz 2011 vorgegebenen Aufgaben ist eine zentrale Datenverarbeitung in sechs bundeseinheitlichen IT-Teilprojekten festgelegt worden. Diese werden vom Statistischen Bundesamt sowie den Statistischen Ämtern der Länder Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Bayern und Baden-Württemberg im Auftrag für alle Bundesländer entwickelt und betrieben. Für das Teilprojekt GWZ ist das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen zuständig. Im Rahmen einer Leistungsvereinbarung ist der SID NLKM für die Entwicklung und den Betrieb der bundeseinheitlichen IT-Verfahren der GWZ verantwortlich. Die erste Inbetriebnahme eines IT-Verfahrens der GWZ in die Produktion im Rahmen des Zensus 2011 erfolgte im Oktober 2010 in der SID NL KM. Bundesweit wurden im Rahmen einer Vorbefragung ca. 9,5 Millionen Gebäudeeigentümer befragt. Dabei wurde die Möglichkeit eingeräumt, den Fragebogen online auszufüllen. In den ersten zwei Monaten bis zum 31.12.2010 wurden im SID NL KM 1 337 401 Online-Eingänge des Fragebogens zur Vorbefragung der GWZ ohne technische Probleme, insbesondere im Hinblick auf Verfügbarkeit und Performance via Internet entgegengenommen. Der Zensus 2011 ist auf Grund seiner Außenwirkung und als bundesweites Erhebungsverfahren mit Datenübermittlungen an die EU als Vorhaben mit höchster Priorität zu werten.

In der laufenden Statistikproduktion des Jahres 2010 wurde in Zusammenarbeit mit den Fachstatistikern des Statistischen Landesamtes zum ersten Mal bei den Statistiken unter besonderer Terminkontrolle die Spitzenposition unter allen Statistischen Landesämtern erreicht.

Die laufende Statistikproduktion, der Betrieb der Landesverfahren wie Fördermitteldatenbank (FÖMISAX), BAföG, Meister-BAföG, kommunale Verfahren wie Erziehungsgeld, Landesblindengeld und soziale Entschädigung, kommunaler Finanzausgleich (KFA) und Schulverwaltungssoftware (SaxSVS) liefen reibungslos.

Die in der SID NL KM angesiedelte Fachverfahrensadministration strategischer Verfahren sowie die Leitstelle des eGovernment-Plattformbetriebes unterstützte auch 2010 in zunehmendem Maße die Kommunal- und Landesverwaltungen bei der Verwaltungsmodernisierung auf Basis moderner Informations- und Kommunikationstechnologien. Hervorzuheben ist dabei die permanente Weiterentwicklung der Komponenten der eGovernment-Plattform des Freistaates Sachsen (wie sachsen.de, elektronische Signatur und Verschlüsselung, Zahlungsverkehr, Zuständigkeitsfinder (Amt24), Formularservice, Prozessregister etc.) und die qualitätsgesicherte Bereitstellung dieser Komponenten für Bürger, Unternehmen sowie kommunale, landesweite und länderübergreifende Verwaltungsverfahren.

Ende 2010 wurde das Sächsische Verbindungsbüro in Brüssel (SVB) IT-seitig erfolgreich durch die SID NL KM vom bisher betreuenden Ressort Staatskanzlei in das SMJus überführt. Dazu erfolgten umfangreiche konzeptionelle und technische Vorarbeiten sowie Beratungen mit den Kolleginnen und Kollegen des SVB und der SID NL KM. Anfang Dezember erfolgte ein konzentrierter Einsatz von vier Kollegen in Brüssel mit entsprechender „rückwärtiger“ Unterstützung aus Kamenz. In Brüssel wurden die alten PC abgebaut, 20 neue installiert und die Mitarbeiter am Arbeitsplatz eingewiesen. Auf bis dahin nicht bekannte Konfigurations- und Erweiterungswünsche wurde kundenfreundlich reagiert. Inklusiv war ein Technologiewechsel vom klassischen Client-Server-Betrieb mit Datenhaltung vor Ort auf Terminalserverbetrieb mit zentralisierter Datenhaltung im Rechenzentrum. Außerdem wurde ein Videokonferenzsystem in Betrieb genommen.

2.4. SID Niederlassung Lichtenwalde (SID NL LW)

Eine Herausforderung stellte im vergangenen Jahr die Migration der Verfahrensdatenbanksysteme von Microsoft SQL Server 2000 auf Microsoft SQL Server 2008 dar. Die Migration fand im Februar 2010 für zentrale Systeme und dezentrale Systeme im Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) in Dresden-Klotzsche und in den Außenstellen des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) statt. Durch eine intensive Vorbereitung konnte sie bereits nach zwei Wochen abgeschlossen werden. Die ersten Verfahren wurden nach einer Woche zugeschaltet. Die Migration der meisten übrigen Datenbanksysteme erfolgte im Laufe des Jahres 2010. Die Umstellung der Software wie auch die Umstellung der Datenbanken verlief in allen Bereichen ohne nennenswerte Schwierigkeiten.

Der bereits 2009 begonnene Prozess der Migration der IT-technischen Infrastruktur der ehemaligen Landesanstalt für Landwirtschaft in die Struktur des LfULG wurde 2010 fortgeführt.

Bereits im Vorjahr erfolgte die Umsetzung einer neuen Virtualisierungsstruktur. 2010 konnte der Aufbau einer Virtualisierungsplattform für Serversysteme abgeschlossen werden. Mit der Virtualisierung von physischen Altsystemen wurde begonnen. Damit wird eine höhere Verfügbarkeit bei geringeren Betriebskosten gewährleistet.

Die Verfahrens- und Nutzeradministration wurde an die aktuellen BSI-Erfordernisse angepasst. Für untergeordnete Behördenstandorte wurden eine zusätzliche Verwaltungsstruktur sowie eine Mandantenadministration eingeführt.

Gemäß den Anforderungen der EU-Zahlstelle des SMUL erfolgte die Einrichtung des Verfahrensbetriebes der Verfahren der Förderung für den Zugriff aus der bescheinigenden Stelle (SMF).

Neu entwickelt wurde 2010 das Förderverfahren „Sonderprämie für Milcherzeuger und Grünlandprämie“. Neue Verfahren wie z. B. das Altlastenfreistellungsmanagement, der Jagdschein Online sowie proweb.SAX konnten in Betrieb genommen werden.

Über die in der SID NL LW betriebenen und zum Großteil entwickelten Verfahren wurden Fördermittel in Höhe von rund:

- 408 Mio. € (EU)
- 4,2 Mio. € (Bund)
- 36 Mio. € (Land)
- 3,5 Mio. € (Kommune)

verwaltet.

2.5. SID Landesrechenzentrum Steuern (LRZS)

Eine besondere Herausforderung 2010 stellte die Finanzamtsfusion in Zwickau dar. Die bisherigen Finanzämter Zwickau-Land und Zwickau-Stadt sind zum Finanzamt Zwickau zusammengeführt worden. Von der Umstellung betroffen waren rund 58.000 Steuerkonten im Bereich der Veranlagungssteuern und rund 4.700 Steuerkonten im Bereich der Grunderwerbsteuer. An der technischen Umsetzung dieses Projektes haben alle Organisationseinheiten des Landesrechenzentrums Steuern mitgewirkt. So war das LRZS an der Einrichtung der technischen Infrastruktur des neuen Finanzamtes beteiligt und hat dazu beigetragen, das Finanzamtsdatennetz und das aktive Netz für die Telefonie über Internet (Voice-Over-IP) aufzubauen. Ebenfalls im Vorfeld der Fusion mussten unterschiedliche Daten aus programmtechnischen Anforderungen heraus angesteuert werden. Das betraf z. B. Daten der Zulassungsstellen und Daten, die

auf elektronischem Wege in das Finanzamt übermittelt werden (ELSTER-Daten). Dazu mussten besondere Prozeduren und Steuerungsnetze geschrieben werden. Es erfolgten umfangreiche Testarbeiten, um einen reibungslosen Ablauf der Fusion zu gewährleisten. Die technische Umsetzung der Finanzamtsfusion selbst erfolgte außerhalb der regelmäßigen Arbeitsabläufe an einem Wochenende durch Umstellung von Steuerkonten. Über diese Steuerkontenverlegung wurden die betroffenen Bürger informiert. So wurden am Umstellungswochenende rund 35.000 Steuernummernmitteilungen gedruckt, kuvertiert und am darauffolgenden Werktag versendet. Gleichzeitig wurden den Finanzämtern ausgedruckte „Umsteigelisten“ mit alten und neuen Steuernummern zur Verfügung gestellt, damit die Bearbeiter in den Finanzämtern die Steuerfälle den neuen Steuernummern zuordnen können.

Im Vorhaben KONSENS, das das Ziel hat, länderübergreifend einheitliche Software für das Besteuerungsverfahren zu entwickeln und einzusetzen, ist es dem LRZS auch 2010 gelungen, die von den Bundesländern gemeinsam mit dem Bund festgelegten Jahresziele zu erreichen. Anhand dieser vereinbarten Ziele soll der Fortschritt des produktiven Einsatzes einheitlicher Software gemessen werden. Wenn, wie auch im zurückliegenden Jahr der Fall, alle Bundesländer die Vorgaben erfüllen, gewährt der Bund einen vereinbarten finanziellen Zuschuss in Höhe von drei Millionen Euro zum Entwicklungsaufwand der Länder für das Vorhaben KONSENS.

Konkret wurden 2010 u. a. für die Bereiche Verzeichnisdienste und Dauertatbestände datenbankbasierte Verfahren bereitgestellt. Eine neue Arbeitsqualität konnte den Finanzämtern mit der flächendeckenden Bereitstellung des Dialogverfahrens „Rentenbezugsmitteilungen-Prüflisten“ ermöglicht werden. Darüber hinaus besteht in den Finanzämtern jetzt die Möglichkeit, Rentenbezugsmitteilungen elektronisch auszuwerten. Weiterhin können durch den produktiven Einsatz eines Kontrollmitteilungsverfahrens nunmehr ausgewählte Kontrollmitteilungen elektronisch entgegengenommen, verteilt und den Bearbeitern in den Veranlagungsstellen zur Verfügung gestellt werden. Mit der Einführung dieser Verfahren wird ein Anliegen des Vorhabens KONSENS, die Umstellung der Datenhaltung hin zu Datenbanken, weiter verwirklicht.

Das Vorhaben KONSENS wird bundesweit immer weiter verankert. So stellt 2011 aufgrund der Anforderungen aus der gemeinsam entwickelten Software heraus unter anderem das Bundesland Baden-Württemberg seine Großrechnerlandschaft auf das in Sachsen bereits betriebene BS2000-System um. Diesen Prozess begleitet das LRZS mit seinen Vorkenntnissen und praktischen Erfahrungen. Unterstützung erfolgt hinsichtlich der Systemsteuerung des Großrechners selbst. Darüber hinaus beraten die Kollegen per E-Mail, Telefon und auch im Rahmen von Hospitationen in Bereichen der Produktionsteuerung und auch der Verfahrensbetreuung. Der Informationsfluss ist keineswegs nur einseitig ausgerichtet, da durch Nachfragen und Anregungen mittlerweile ein sehr kollegialer, reger Austausch zustande gekommen ist.

Eine große Herausforderung stellt für 2011 die Veränderung der Infrastruktur im Landesrechenzentrum Steuern und in den Finanzämtern dar. In den Finanzämtern ist eine Modernisierung der dort betriebenen Server – auch aus programmtechnischen Anforderungen heraus – erforderlich. 2010 wurde hierzu ein Lösungskonzept erarbeitet und in einer Testinstallation überprüft. Die Realisierung dieser Konzeption ist Ziel für 2011, indem die bislang dezentral betriebenen Finanzamtssysteme auf zentral im Rechenzentrum betriebene LINUX-Systeme und Windows-Terminalserver umgestellt werden sollen.

Im LRZS begannen 2010 Arbeiten zur Verbesserung der Klimatisierung der Rechnerräume. So können künftig die Rechnerräume mittels Volumenstromregler einzeln klimatisch angesteuert werden. Damit kann der unterschiedlichen Wärmeabgabe der in den Räumen befindlichen Technik begegnet werden. Die raumgenaue Klimatisierung dient dem Erhalt der Funktionsfähigkeit der Geräte und insgesamt einer gesteigerten Effizienz der Klima- und Lüftungsanlagen. Die Kosten für die Maßnahme betragen rund 340.000 EUR.

Im ersten Quartal 2010 ist eine Netzersatzanlage auf dem Gelände der Landesdirektion Dresden in Betrieb genommen worden, die auch das LRZS bei Unterbrechung der Stromzufuhr mit Strom versorgen

soll. Die Netzersatzanlage ist mit einem Tank ausgestattet, der rund 3.500 Liter Diesel fasst. Damit ist im Notfall die Stromversorgung – sogar bei vollem Betrieb des Rechenzentrums – für mehr als 50 Stunden gewährleistet. Ein Nachtanken der Anlage innerhalb von zwölf Stunden ist vertraglich vereinbart und ermöglicht eine Verlängerung der ununterbrochenen Leistung der Netzersatzanlage.

Im März 2010 erfolgte eine Erweiterung des Brandmeldesystems, indem Sirenen und Brandmelder im Kellerbereich und im Drucksaal nachgerüstet worden sind.

3. IT-Sicherheit und Datenschutz

2010 wurde die Stelle des Referenten IT-Sicherheit besetzt. Dies ermöglicht, noch schneller und flexibler auf die Auftraggeber zu Problemen der IT-Sicherheit einzugehen und diese zu unterstützen.

Als wichtiges Basisdokument der Sicherheitsorganisation wurde die Sicherheitsleitlinie des SID erarbeitet. Mit Beginn des Jahres 2011 tritt sie in Kraft.

Für das zentrale IT-Verfahren des Statistischen Landesamtes zur Wohn- und Gebäudezählung im „Zensus 2011“ erfolgten in 2010 die Beratungen zur IT-Sicherheit. Des Weiteren wurden das Projekt des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft – EU-Zahlstelle durch den SID in Fragen der IT-Sicherheit betreut. Für den SID NL DD sowie für das durch den SID betriebene SVN wurde ein Notfallvorsorgekonzept entwickelt. Dies umfasst alle Maßnahmen, die der Wiederherstellung der Betriebsfähigkeit nach einem Ausfall eines IT-Systems dienen.

Für die in 2011 bundesweit stattfindende Katastrophenstabsübung "LÜKEX 2011", an der auch der Freistaat Sachsen teilnehmen wird, unterstützte die Stabsstelle IT-Sicherheit die Vorbereitungen.

Die behördliche Datenschutzbeauftragte hat der Geschäftsleitung für das Jahr 2010 einen Tätigkeitsbericht vorgelegt. Dieser beinhaltet alle Aktivitäten. Besonders hervorzuheben ist die Mitwirkung an der Erfüllung der datenschutzrelevanten Vorgaben zum SVN (Datenschutzkonzept, Verzeichnisse, Vorabkontrollen). Zur Sensibilisierung des Themas "Datenschutz" fand eine nachweispflichtige Mitarbeiterschulung im SID statt. Des Weiteren unterstützte die behördliche Datenschutzbeauftragte in Form einer eintägigen Schulung die Fortbildung für Auszubildende im Ausbildungsberuf "Fachinformatiker" der Landesbehörden des Freistaates Sachsen im Auftrag des Ausbildungsverbundes.

4. Öffentlichkeitsarbeit

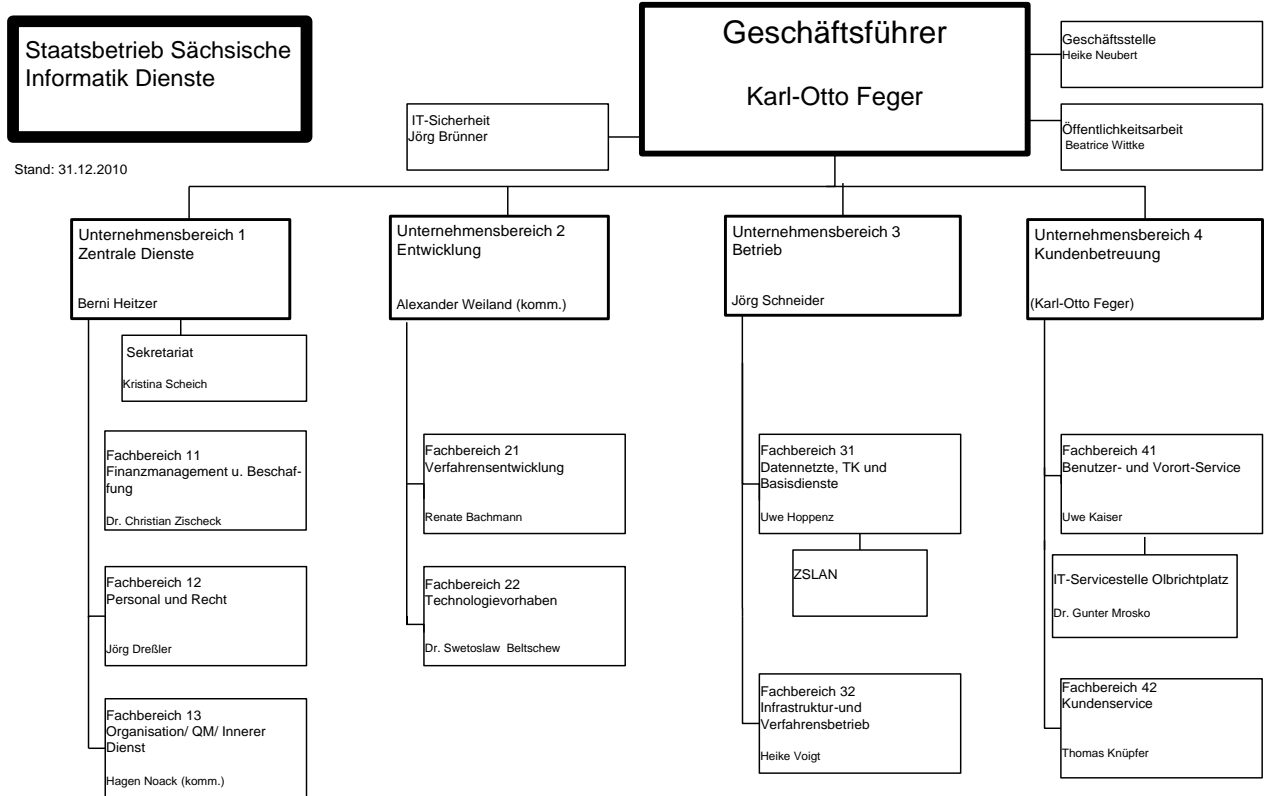
Im Januar 2010 besuchte der Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa, Herr Dr. Wilfried Bernhardt, den SID. Sein Anliegen war es, sich einen Überblick über die Aufgaben des SID zu verschaffen. Dieser Besuch wurde durch die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit vor- und nachbereitet.

Bereits 2009 trat der SID der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Datenzentralen (ALD) bei. Im April 2010 richtete er als jüngstes Mitglied die ALD-Tagung in der SID-Zentrale aus. Vornehmlich standen das gegenseitige Kennenlernen sowie ein Überblick über die Aufgabengebiete der Datenzentralen als Basis für die künftige länderübergreifende Zusammenarbeit im Vordergrund. Unter diesem Aspekt trafen sich im Oktober 2010 die Leiter der Personalabteilungen der ALD zu einem zweitägigen Workshop.

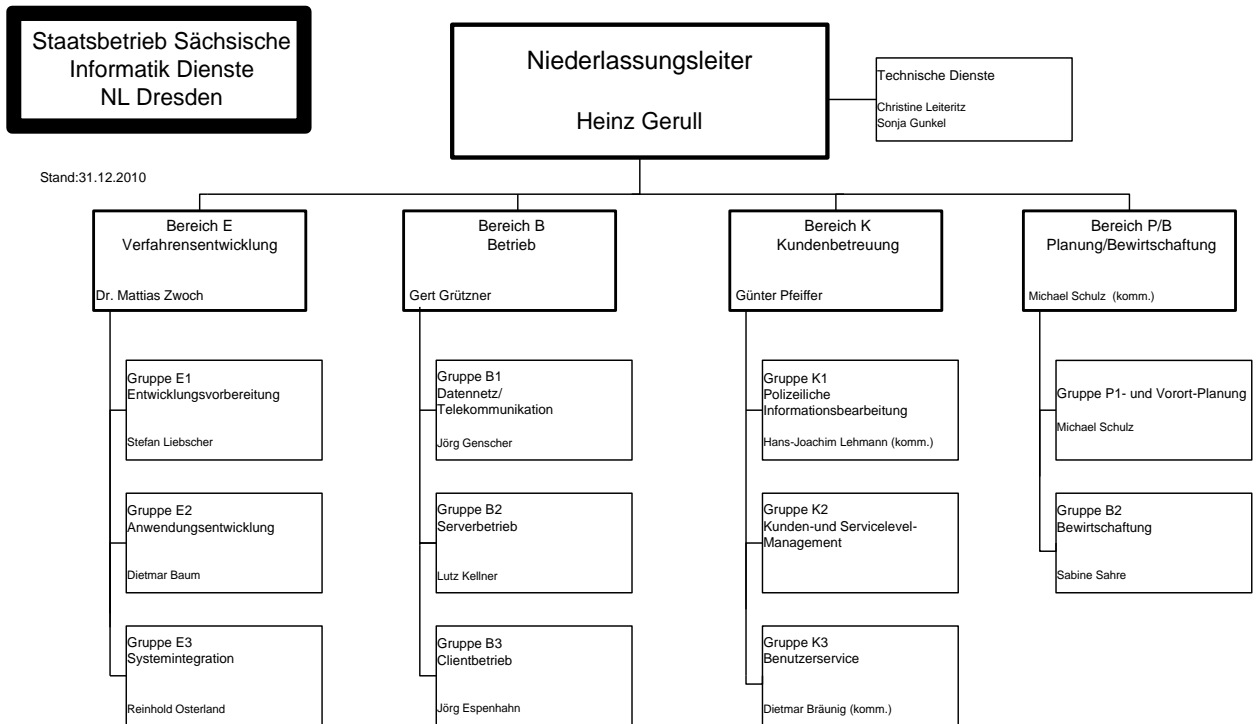
Um den SID vor allem in den Verwaltungen des Freistaates Sachsen bekannt zu machen, standen auch 2010 Messen und Kongresse auf dem Programm. Am 18./19. Mai präsentierte sich der SID mit einem Ausstellungsstand auf dem 11. Kongress mit Fachmesse eGovernment in Leipzig. Auf einem der zahlreichen Fachforen referierte der Fachbereichsleiter 41, Benutzer- und Vorortservice, zum Thema „Öffnung der Verwaltung für Internetzahlungen - Neue Möglichkeiten durch ePayBL - der Bezahlplattform in Internet für die sächsische Verwaltung“. Dies war auch das Thema, welches auf der Landesarbeitstagung des Fachverbandes der Kommunalkassenverwalter am 10. Juni in Frankenberg/Sa. einem Fachpublikum vorgestellt wurde. Am 28./29. September war der SID auf der Messe Dresden zum Gemeindegkongress des Sächsischen Städte- und Gemeindetages präsent. Hauptschwerpunkt der Ausstellung war auch hier ePayment.

Organigramme

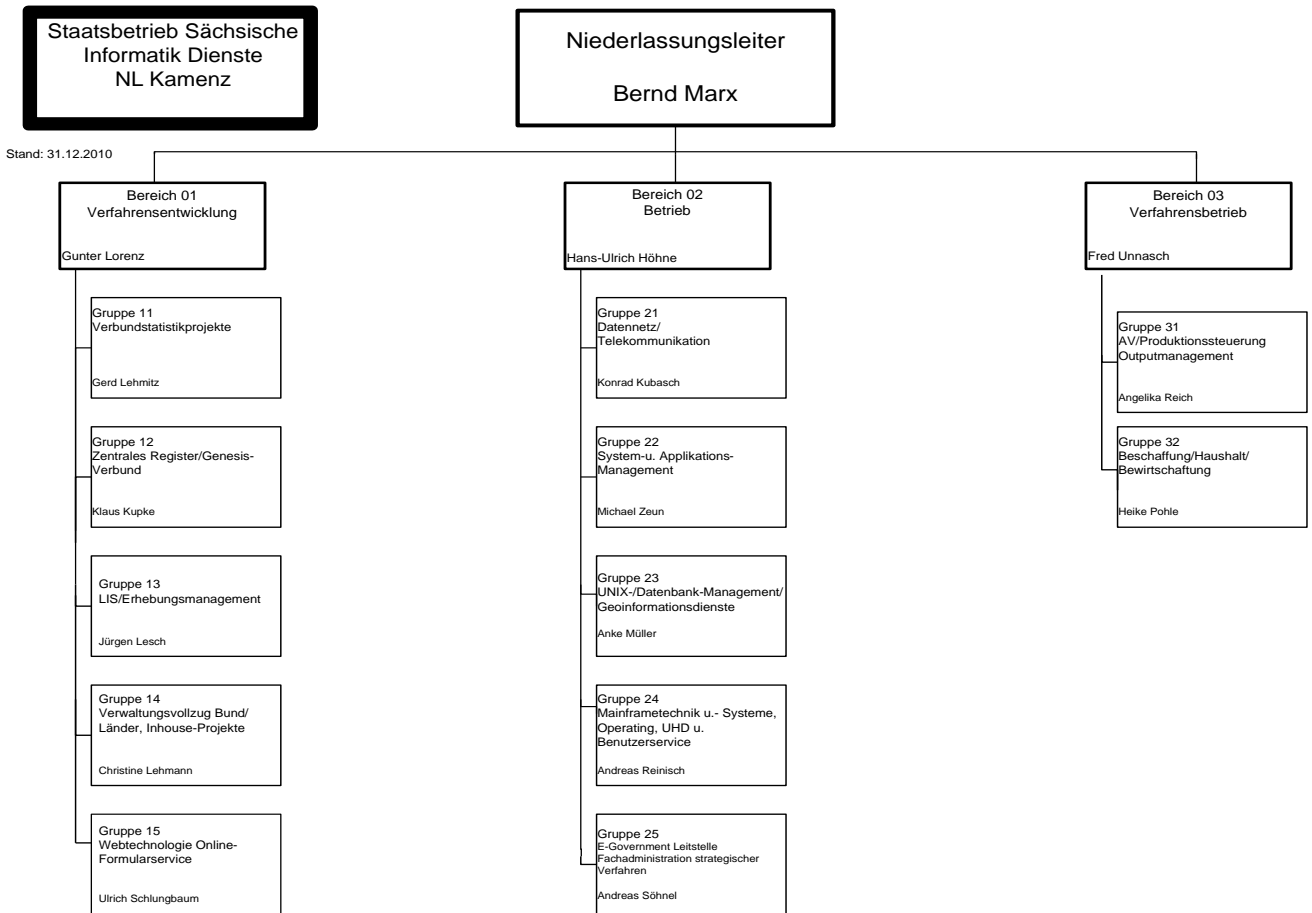
SID Zentrale



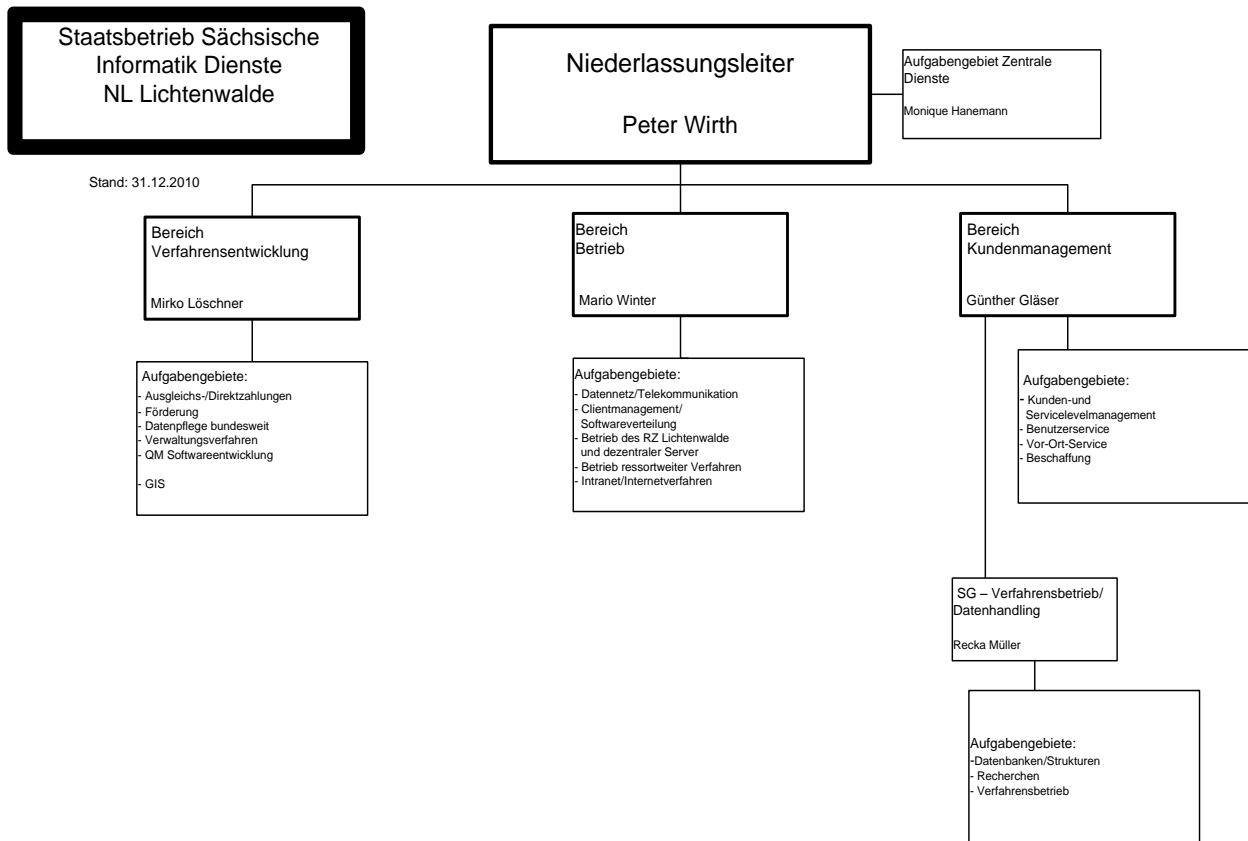
SID Niederlassung Dresden

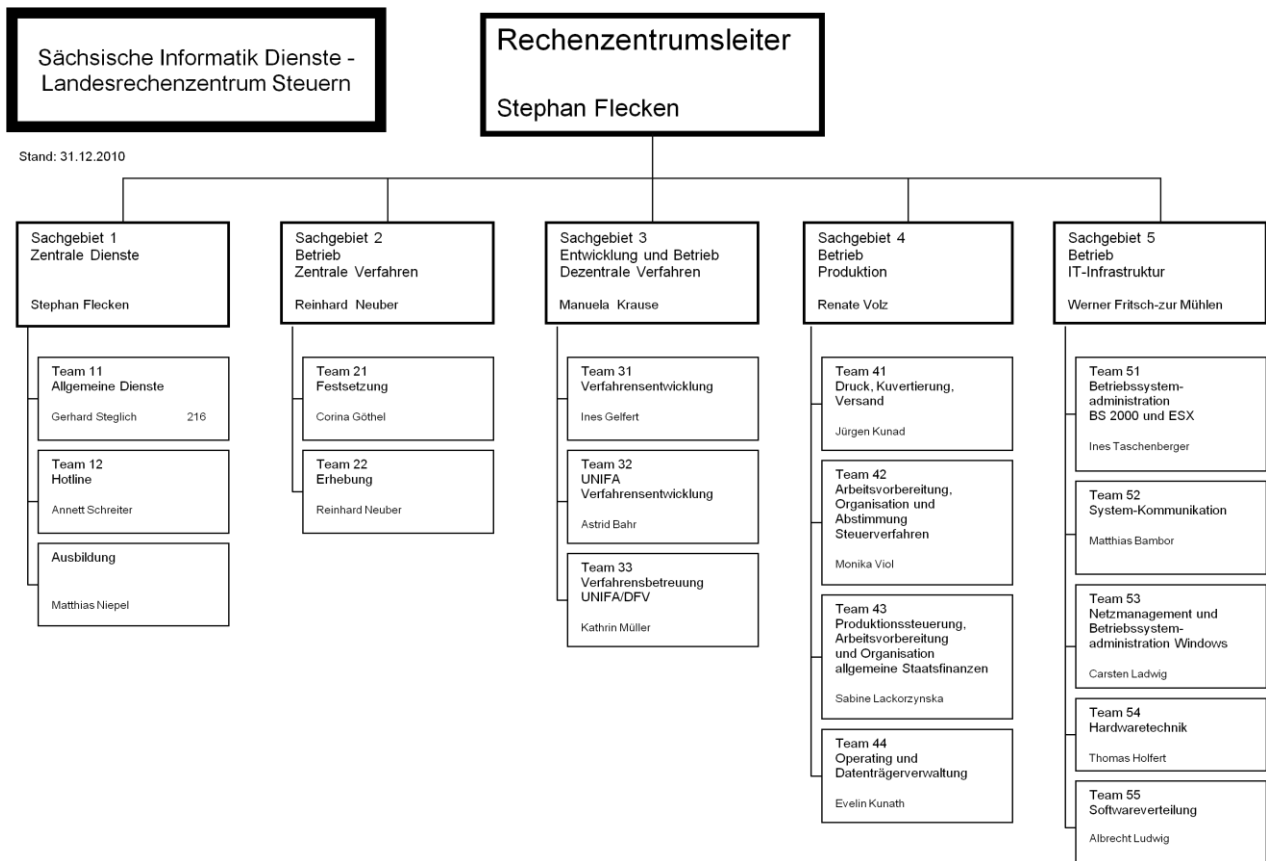


SID Niederlassung Kamenz



SID Niederlassung Lichtenwalde





Organe des Staatsbetriebes SID

Die Organe des SID ergeben sich aus der Gemeinsamen Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatskanzlei, des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen, des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus, des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz, des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst über die Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID) vom 27. November 2007 (SächsABl. 2008, S. 135).

Geschäftsführer

Der Staatsbetrieb wird von seinem Geschäftsführer geleitet. Dieser wird vom Staatsministerium der Justiz und für Europa im Benehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen bestellt. Der Geschäftsführer des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste ist Herr Dipl.-Ing. (FH) Karl-Otto Feger. (Stand: Dezember 2010)

Kontaktadresse:

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste
Riesaer Straße 7
01129 Dresden
Telefon: (+49) (0351) 20 545 0
Telefax: (+49) (0351) 20 545 109
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskanzlei sowie den beteiligten Sächsischen Staatsministerien. Die Mitglieder des Verwaltungsrates (Stand: Dezember 2010) sind:

Ressort	Mitglied
Sächsische Staatskanzlei	Herr Kinzel, AL 1 Vertreter: Herr Roth, RL 13
Sächsisches Staatsministerium des Innern	Herr Gökelmann, AL 1 Vertreter: Herr Makowsky, RL 11
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	Herr Görlich, AL 1 Vertreter: Herr Voß, RL 14
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz	Herr Schröder, AL 1 Vertreter: Herr Dr. Elgner, RL 14
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	Herr Dr. Reusch, AL 1 Vertreter: Herr Schneider, RL 14
Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa	N.N. Frau Franke, AL II
Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport	Herr Hüchelheim, AL 1 Vertreter: Herr Hobohm, RL 16
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst	Herr Prof. Dr. Wedekind, AL 1 Vertreter: Herr Meier, RL 16

Kontaktadresse

Verwaltungsrat des SID
Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa
Abteilung V
Wilhelm-Buck-Straße 4, 01097 Dresden
Telefon: (+49) (0351) 564-1953
Telefax: (+49) (0351) 564-1959
E-Mail: abteilung-verwaltungsmodernisierung-it@smj.justiz.sachsen.de